

Quartalsbericht  
1. Januar bis 31. März 2013  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Drei Monate 2009	Drei Monate 2010	Drei Monate 2011	Drei Monate 2012	Drei Monate 2013
Auftragseingang	Mio. €	448,6	488,2	553,6	550,9	571,3
Auftragsbestand <sup>1</sup>	Mio. €	424,5	472,9	462,7	479,9	524,0
Umsatz	Mio. €	425,2	465,9	500,3	529,3	533,8
EBITDA <sup>2,3</sup>	Mio. €	21,0	50,0	55,4	61,8	56,5
EBIT <sup>4</sup>	Mio. €	6,5	36,8	42,6	46,8	39,8
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	1,5	7,9	8,5	8,8	7,5
Zinsergebnis <sup>5</sup>	Mio. €	-6,7	-7,7	-7,1	-9,8	-6,5
Ertragsteuern <sup>5</sup>	Mio. €	0,1	-10,3	-12,3	-11,5	-10,7
Ergebnis nach Ertragsteuern <sup>5</sup>	Mio. €	-0,1	18,7	23,2	25,5	22,6
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	-1,4	17,4	20,0	24,1	21,1
Ergebnis je Aktie <sup>6</sup>						
je Vorzugsaktie	€	-0,10	1,38	1,22	1,47	1,29
je Stammaktie	€	-0,12	1,36	1,20	1,45	1,27
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>7</sup>						
je Vorzugsaktie	€	-0,03	0,84	0,87	1,12	0,99
je Stammaktie	€	-0,05	0,82	0,85	1,10	0,97
Eigenkapital <sup>1,5</sup>	Mio. €	560,8	429,9	647,8	668,7	765,2
Eigenkapitalquote <sup>1,5</sup>	%	34,6	21,8	33,1	33,0	36,3
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,5,8,9</sup>	Mio. €	969,9	715,6	875,9	882,4	954,1
EBIT <sup>4,10</sup> / Capital Employed <sup>1,5,8,9</sup> (ROCE)	%	10,5	15,4	22,7	24,7	23,4
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1,11</sup>	Mio. €	265,0	353,7	117,6	138,9	78,2
DVA <sup>5,8,12</sup>	Mio. €	16,0	32,4	118,0	138,9	142,1
Anzahl Mitarbeiter <sup>1</sup>		11.006	11.133	11.453	12.114	12.707

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 31. März

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> Die zu vermietenden Geräte werden seit 2012 im Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Auszahlungen für Investitionen im Vergleichsjahr 2011 wurde entsprechend angepasst.

<sup>4</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>6</sup> Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende

<sup>7</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>8</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst

(siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

<sup>9</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>10</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>11</sup> Seit Ende des Geschäftsjahres 2009 werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing unter den Nettofinanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vorperiodenwerte wurden entsprechend angepasst.

<sup>12</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich 'cost of capital'

## AN UNSERE AKTIONÄRE

---

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	4

## LAGEBERICHT

---

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	10
Finanzmanagement	16
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	18
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	24
Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen	30
Forschung und Entwicklung	31
Personalbericht	33
Ausblick	34

## ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN

### ZUM 31. MÄRZ 2013

---

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2013	38
Gesamtergebnisrechnung	39
Bilanz Dräger-Konzern zum 31. März 2013	40
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2013	42
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 31. März 2013	43

<b>ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 31. MÄRZ 2013 (Kurzfassung)</b>	<b>44</b>
--	-----------

<b>FINANZKALENDER</b>	<b>57</b>
-----------------------	-----------

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



## Brief des Vorstandsvorsitzenden

*Selb geachte Aktionäre, selb geachte Mitarbeiter,*

nach drei Rekordjahren in Folge sind wir gut in das Geschäftsjahr 2013 gestartet. Der Auftragseingang ist im ersten Quartal währungsbereinigt um 4,5 Prozent gestiegen, der Umsatz währungsbereinigt um 1,7 Prozent. Das war nicht unbedingt so zu erwarten, denn der Auftragseingang war in den letzten Quartalen kaum noch gewachsen und unser Auftragsbestand war zuletzt sogar zurückgegangen. Denn das wirtschaftliche Umfeld ist weiterhin von Unsicherheit geprägt. In den USA belastet der anhaltende Streit um den US-Haushalt die Aussichten, in etlichen Ländern Südeuropas herrscht Rezession und selbst Deutschland wächst aktuell kaum. Auch wenn laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft Anzeichen für eine Belebung der Weltwirtschaft im weiteren Jahresverlauf vorliegen, so ist die Situation gerade in Europa angespannt, und etliche Risiken, wie vor allem die Überschuldung einiger Staaten, bleiben uns bis auf Weiteres erhalten.

Das Ergebnis im ersten Quartal hat mit der Umsatzentwicklung nicht ganz Schritt gehalten. Es war geprägt von höheren Funktionskosten, die insbesondere mit Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie dem Aufbau der neuen Marketingorganisation in Zusammenhang stehen. Zunächst bedeutet dies zusätzlichen Aufwand, den wir aber bewusst in Kauf nehmen. Ich bin zuversichtlich, daß wir mit der neuen Organisation und den forcierten FuE-Aktivitäten die langfristig richtigen Entscheidungen getroffen haben. Hier gehen wir aktuell mit zusätzlichem Personal in Vorleistung, um das Wachstum wie auch die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens in der Zukunft zu sichern.

Unsere Mitarbeiter legen mit ihren vielfältigen Ideen und ihrer Leidenschaft den Grundstein unseres Erfolgs. An diesem Erfolg möchten wir sie noch stärker beteiligen. Schon 1904 hat der Unternehmensgründer ein erstes Beteiligungsmodell eingeführt. In der vierten Generation gab es Genussscheine für die Mitarbeiter. Jetzt haben wir ein Programm auf der Basis unserer Vorzugsaktien gestartet. Wir beginnen in Deutschland und wollen in den kommenden Jahren, soweit rechtlich möglich, möglichst viele Mitarbeiter weltweit erreichen. Die Teilnahme am aktuellen Programm ist sehr erfreulich, auch angesichts des aktuellen Rekordniveaus der Dräger-Aktien: Im April haben insgesamt 1.154 Mitarbeiter im Durchschnitt knapp 18 Aktien gekauft. Dazu steuert Dräger nun noch die Bonusaktien bei. Ziel des Programms ist, daß sich unsere Mitarbeiter noch stärker mit dem Unternehmen identifizieren und verbunden fühlen. Und wir wollen das Verantwortungsbewusstsein für den Unternehmenserfolg sowie das Interesse an der Unternehmensentwicklung weiter fördern. Damit ziehen wir alle an einem Strang: zum Wohl der Kunden und für Sie, liebe Aktionäre und Mitarbeiter.

Ihr



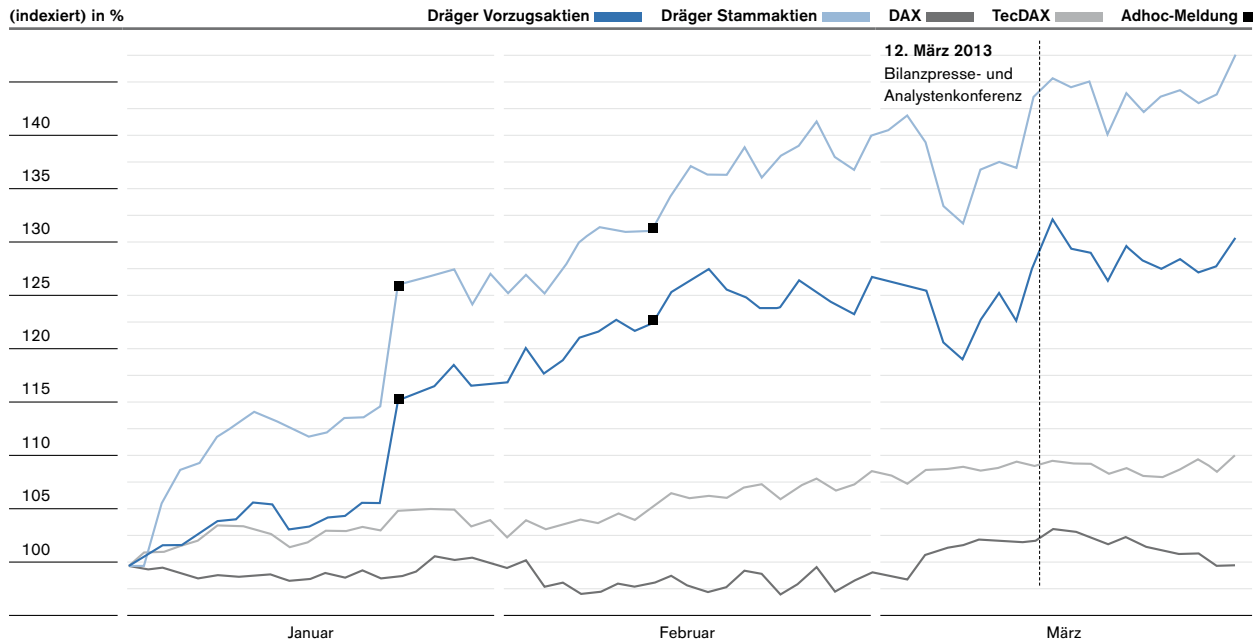
Stefan Dräger

## Die Dräger-Aktien

### AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die Dräger-Aktien sind mit deutlichen Kursgewinnen in das Jahr gestartet. In den ersten drei Monaten des Jahres legten die Dräger-Stammaktien um 48% und die Dräger-Vorzugsaktien um 31% zu. Besonders deutlich stiegen die Dräger-Aktien in den Tagen nach der Bekanntgabe der vorläufigen Geschäftszahlen am 22. Januar 2013, die besser ausfielen als ursprünglich erwartet. Zum Ende des ersten Quartals lag der Aktienindex DAX nahezu unverändert auf seinem Jahresanfangsniveau. Der Aktienindex TecDax stieg im Vergleich zu den Dräger-Aktien unterproportional um 11%.

### DYNAMISCHER KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



**BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Stammaktie</b>	<b>Vorzugsaktie</b>
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

**KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Drei Monate 2013</b>	<b>Drei Monate 2012</b>
<b>Stammaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	84,50	71,89
Tiefstkurs (in €)	57,00	48,41
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	84,50	71,50
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	11.166	5.268
Ergebnis je Stammaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	1,27	1,45
Verwässert (in €)	1,23	1,44
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	0,97	1,10
Verwässert (in €)	0,95	1,10
<b>Vorzugsaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	6.350.000	6.350.000
Höchstkurs (in €)	102,10	85,95
Tiefstkurs (in €)	76,90	63,14
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	100,75	84,00
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	39.801	40.949
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	1,29	1,47
Verwässert (in €)	1,25	1,46
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	0,99	1,12
Verwässert (in €)	0,97	1,12
Marktkapitalisierung	1.498.282.500	1.259.840.000

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

<sup>2</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

## Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Quartal 2013

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### FRÜHINDIKATOREN ZEIGEN BELEBUNG AN

Die Weltwirtschaft verlor im Jahresverlauf 2012 spürbar an Dynamik und blieb unter den Wachstumswerten des Vorjahrs. Dies betraf neben den entwickelten Volkswirtschaften insbesondere auch die Schwellenländer. Inzwischen mehren sich jedoch nach Ansicht des Instituts für Weltwirtschaft (ifw) in Kiel die Anzeichen für eine Belebung der Produktion, zunehmend auch in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. So seien die Stimmungskennindikatoren weltweit seit dem vergangenen Herbst deutlich angestiegen und signalisierten eine Verbesserung der Wachstumsperspektiven der Weltwirtschaft. In der Eurozone hat sich allerdings, wie die EZB in ihrem Monatsbericht anmerkt, die Konjunkturschwäche zu Jahresbeginn fortgesetzt. Für die deutsche Wirtschaft stellte die Bundesbank in ihrem jüngsten Monatsbericht einen zögerlichen Jahresauftakt fest, auch wenn der ifo-Geschäftsklimaindex von November bis Februar jeweils angestiegen war.

#### ZENTRALBANKEN BLEIBEN BEI EXPANSIVER GELDPOLITIK

Weltweit bleiben die Zentralbanken bemüht, das Wirtschaftswachstum mit einer expansiven Geldpolitik zu unterstützen. In wichtigen Schwellenländern, wie China oder Brasilien, wurden die Leitzinsen 2012 mehrfach gesenkt. Die US Notenbank Federal Reserve (Fed) und die japanische Zentralbank haben erklärt ihre expansive Geldpolitik fortzusetzen, bis bestimmte Ziele erreicht sind. Die Fed strebt dabei eine Arbeitslosenquote von unter 6,5% an. Im März lag die Arbeitslosenquote bei 7,6%. Die japanische Zentralbank strebt eine Inflationsrate von mindestens 2% an; im Februar lag der Wert bei minus 0,7%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins auf dem Rekordtief von 0,75% belassen. Darüber hinaus steht auch weiterhin die Ankündigung der EZB im Raum, in unbegrenztem Umfang ein- bis dreijährige Staatsanleihen von Mitgliedsländern zu kaufen, sofern diese einen Hilfsantrag beim Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) stellen. Mit ihrer Geldpolitik haben die Notenbanken nach Ansicht des ifw Neuland betreten. Die Risiken bestünden dabei vor allem in veränderten Inflationserwartungen und einer Fehlallokation von Kapital. Auch die Frage des Ausstiegs aus der gegenwärtigen Geldpolitik sei ungelöst.



### UNSIKERHEIT IST ZURÜCK

Mit der Abstrafung der politischen Reformen der Monti-Regierung und dem politischen Patt bei den Neuwahlen in Italien kam Ende Februar wieder Unsicherheit in Europa auf. Das nach langen Verhandlungen verabschiedete Rettungspaket für Zypern Ende März sorgte für weitere Unruhe. Damit hat sich die Eurokrise, nach einer Phase der vermeintlichen Ruhe, zurückgemeldet. Nach einigen Monaten der Aufwertung gegenüber dem US-Dollar hat sich der Euro in der Folge wieder deutlich abgeschwächt. Gemessen an den Währungen von 20 der wichtigsten Handelspartner des Euro-Währungsgebiets lag der nominale effektive Wechselkurs des Euro Anfang April 2013 um 0,8% unter seinem Niveau von Anfang März und notierte 0,8% unter seinem Kurs vor einem Jahr. Die Inflationsraten bleiben auch weiterhin auf einem moderaten Niveau. In den Industrieländern war laut EZB in den vergangenen Monaten ein Rückgang der Inflationsraten zu beobachten. Im März betrug die Rate in der Eurozone 1,7% (Gesamtjahr 2012: 2,5%). In Deutschland stiegen die Verbraucherpreise im März um 1,4% gegenüber dem Vorjahr an (Gesamtjahr 2012: 2,0%).

### WECHSELKURSENTWICKLUNG

EUR / US-Dollar



Quelle: VWD (Vereinigte Wirtschaftsdienste)

#### MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Angeführt durch China wiesen die Schwellenländer in der Medizintechnik ein moderates Wachstum auf. Das Wachstum in den USA wird derzeit trotz fiskalischer Konsolidierung durch wachsende privatwirtschaftliche Ausgaben positiv beeinflusst. Die Ausgaben für Medizintechnik steigen zudem auch aufgrund der Gesundheitsreform. Demgegenüber stand ein verhaltenes Marktgeschehen in Deutschland und Südeuropa. Vor allem in Südeuropa haben die Finanzkrise und die Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Hand auch im ersten Quartal das Investitionsverhalten negativ beeinflusst.

Die Nachfrage nach Produkten der Sicherheitstechnik zeigte sich im ersten Quartal überwiegend stabil. Trotz der insgesamt recht schwachen Weltkonjunktur entwickelte sich die Nachfrage leicht positiv. In Südeuropa war, der Konjunktur entsprechend, eine rückläufige Bedarfsentwicklung zu verzeichnen. Die allgemeine Erholung in den USA und die weiterhin angestrebte höhere Unabhängigkeit von Ölimporten fördert die Erschließung zusätzlicher Öl- und Gasvorkommen und beeinflusste dort den Bedarf an Sicherheitstechnik positiv. Insbesondere eine erhöhte Anzahl geplanter „Shutdowns“ petrochemischer Anlagen wirkte sich im ersten Quartal positiv auf die Nachfrage aus. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

				Drei Monate
		2013	2012	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>571,3</b>	<b>550,9</b>	<b>+ 3,7</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>524,0</b>	<b>479,9</b>	<b>+ 9,2</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>533,8</b>	<b>529,3</b>	<b>+ 0,9</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>56,5</b>	<b>61,8</b>	<b>- 8,6</b>
Abschreibungen	Mio. €	- 16,7	- 15,0	+ 11,0
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>39,8</b>	<b>46,8</b>	<b>- 14,9</b>
Zinsergebnis <sup>4</sup>	Mio. €	- 6,5	- 9,8	- 34,2
Ertragsteuern <sup>4</sup>	Mio. €	- 10,7	- 11,5	- 6,8
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern<sup>4</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>22,6</b>	<b>25,5</b>	<b>- 11,1</b>
<b>Ergebnis je Aktie<sup>5</sup></b>				
je Vorzugsaktie	€	1,29	1,47	- 12,2
je Stammaktie	€	1,27	1,45	- 12,4
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>6</sup></b>				
je Vorzugsaktie	€	0,99	1,12	- 11,6
je Stammaktie	€	0,97	1,10	- 11,8
FuE-Aufwendungen	Mio. €	48,4	46,2	+ 4,8
Eigenkapitalquote <sup>1,4</sup>	%	36,3	33,0	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	- 8,3	35,9	- 123,0
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	Mio. €	78,2	138,9	- 43,7
Investitionen	Mio. €	19,0	13,0	+ 45,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4,7,8</sup>	Mio. €	954,1	882,4	+ 8,1
Net Working Capital <sup>1,4,7,9</sup>	Mio. €	462,4	365,5	+ 26,5
EBIT <sup>3</sup> / Umsatz	%	7,5	8,8	
EBIT <sup>3,10</sup> / Capital Employed <sup>1,4,7,8</sup> (ROCE)	%	23,4	24,7	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>1</sup> / EBITDA <sup>2,10</sup>	Faktor	0,27	0,50	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>4,11</sup>	Faktor	0,10	0,21	
DVA <sup>4,7,12</sup>	Mio. €	142,1	138,9	+ 2,3
<b>Anzahl Mitarbeiter<sup>1</sup></b>		<b>12.707</b>	<b>12.114</b>	<b>+ 4,9</b>

## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €			Drei Monate	
	2013	2012	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	118,5	116,6	+1,6	+1,6
Übriges Europa	196,3	193,1	+1,6	+2,0
Amerika	114,4	95,5	+19,7	+20,0
Asien-Pazifik	97,4	101,3	-3,8	-2,0
Sonstige	44,8	44,4	+0,8	+3,9
<b>Gesamt</b>	<b>571,3</b>	<b>550,9</b>	<b>+3,7</b>	<b>+4,5</b>

Unser Auftragseingang stieg im ersten Quartal währungsbereinigt um 4,5%. Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg die Nachfrage währungsbereinigt um 5,1%. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik betrug der währungsbereinigte Anstieg 3,4%.

In der Medizintechnik erzielten wir die stärksten Zuwächse im Geschäft mit Krankenhauszubehör, dem Patientenmonitoring und -Datenmanagement sowie Produkten der Anästhesie. In sicherheitstechnischen Anwendungen wuchs der Auftragseingang beim Arbeitsschutz und der Betriebs- und Anlagensicherheit. Rückgänge ergaben sich bei Krankenhaus-Infrastruktursystemen sowie bei kundenspezifischen Systemlösungen der Sicherheitstechnik.

#### Fußnote zu Tabelle Seite 10

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 31. März

<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>5</sup> Auf Basis der voraussichtlichen Dividende

<sup>6</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>7</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst

(siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

<sup>8</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>9</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>10</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>11</sup> Gearing = Nettofinanzverbindlichkeiten / Eigenkapital

<sup>12</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich  $\cdot$ cost of capital $\cdot$

In nahezu allen Regionen konnten wir im ersten Quartal beim Auftragseingang zulegen. In der Region Amerika stieg der Auftragseingang währungsbereinigt sogar um 20,0% an. Dazu trug zum einen die starke Nachfrage nach medizintechnischen Produkten in den USA bei. Zum anderen war in der Sicherheitstechnik insbesondere in Süd- und Mittelamerika ein Anstieg im Auftragseingang zu verzeichnen. In der Region Asien-Pazifik mussten wir hingegen einen Rückgang der Aufträge verbuchen. Ein Anstieg der Nachfrage nach medizintechnischen Produkten konnte dort den deutlichen Rückgang in der Sicherheitstechnik nicht ausgleichen.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	133,3	82,4	+61,8	+61,8
Übriges Europa	149,3	158,5	-5,8	-5,6
Amerika	105,9	89,7	+18,1	+15,2
Asien-Pazifik	88,9	89,2	-0,3	-3,8
Sonstige	46,6	60,1	-22,5	-21,9
<b>Gesamt</b>	<b>524,0</b>	<b>479,9</b>	<b>+9,2</b>	<b>+8,1</b>

Der Auftragsbestand lag am 31. März 2013 mit 524,0 Mio. EUR währungsbereinigt 8,1% über dem Vorjahreswert (31. März 2012: 479,9 Mio. EUR). Ohne den Großauftrag der Deutschen Bahn wäre der Auftragsbestand um 2,0% zurückgegangen.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft, ohne den bis 2016 laufenden Auftrag der Deutschen Bahn, betrug 2,4 Monate (31. März 2012: 2,6 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

#### UMSATZ

in Mio. €	Drei Monate			
	2013	2012	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	99,3	101,4	-2,2	-2,2
Übriges Europa	187,8	188,7	-0,5	-0,1
Amerika	102,8	102,6	+0,2	+0,6
Asien-Pazifik	101,7	100,0	+1,8	+4,3
Sonstige	42,3	36,6	+15,5	+18,2
<b>Gesamt</b>	<b>533,8</b>	<b>529,3</b>	<b>+0,9</b>	<b>+1,7</b>

Unser Umsatz stieg im ersten Quartal währungsbereinigt um 1,7% an. Dazu trug der Unternehmensbereich Medizintechnik mit einem währungsbereinigten Anstieg von 2,0% bei. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stiegen die Umsätze lediglich um 1,3%.

In der Medizintechnik verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg im Geschäft mit Krankenhauszubehör und der Anästhesie sowie der mobilen Gasmesstechnik bei der Sicherheitstechnik. Der Umsatz im Patientenmonitoring und -Datenmanagement war rückläufig.

In Deutschland und dem übrigen Europa gingen die Umsätze leicht zurück. Außerhalb Europas war ein Umsatzanstieg zu verzeichnen, der in der Region Sonstige mit einem währungsbereinigten Plus von 18,2% besonders deutlich ausfiel. Insbesondere der Unternehmensbereich Medizintechnik trug hierzu bei.

#### ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2013 konnten wir unser Bruttoergebnis um 5,9 Mio. EUR auf 270,7 Mio. EUR steigern. Dazu trugen der höhere Umsatz sowie die um 0,7 Prozentpunkte auf 50,7% gestiegene Bruttomarge bei. Ursächlich hierfür war in Summe die Margenverbesserung in unserem Unternehmensbereich Medizintechnik aufgrund des Wegfalls von margenschwächeren Großprojekten, reduzierter Garantieforderungen und eines leicht veränderten Produkt- und Ländermixes. Im Bereich Sicherheitstechnik sank die Marge im Wesentlichen aufgrund einer Margenreduzierung im Bereich Behördengeschäft. Die Währungskursentwicklung wirkte sich leicht negativ auf das Bruttoergebnis aus.

Unsere Funktionskosten stiegen im ersten Quartal 2013, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 7,0%. Wesentliche Einflussgrößen waren höhere Aufwendungen für zusätzliche Vertriebsaktivitäten und die planmäßig gestiegenen Aufwendungen zur Verbesserung unserer IT-Struktur. Die deutlich um 6,4% gestiegenen Personalkosten erhöhten sich nicht nur aufgrund des wachstumsbedingten Personalaufbaus, sondern auch durch tarifvertragliche Lohn- und Gehaltssteigerungen. Mit dem Ziel, den Anteil neuer, margenstarker Produkte am Gesamtumsatz weiter zu steigern, erhöhten wir die Aufwendungen in Forschung und Entwicklung (FuE) um 4,8%. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stieg damit gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 9,1% des Umsatzes (3 Monate 2012: 8,7%). Ferner wirkten sich die veränderten Wechselkursrelationen des Euro positiv auf die Funktionskostenentwicklung aus.

Das sonstige Finanzergebnis lag aufgrund von positiven Währungseffekten mit 1,1 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (3 Monate 2012: -1,3 Mio. EUR).

Insgesamt erwirtschafteten wir ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 39,8 Mio. EUR (3 Monate 2012: 46,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank von 8,8% im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 7,5%. Getrieben wurde diese Entwicklung im Wesentlichen durch einen überproportionalen Anstieg der Funktionskosten im Vergleich zum Umsatzwachstum.

Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,3 Mio. EUR auf -6,5 Mio. EUR. Insbesondere belasteten im Vorjahr Gebühren für den Rückkauf der Genussscheine das Zinsergebnis. Die Steuerquote stieg leicht auf 32,1% (3 Monate 2012: 31,0%).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 22,6 Mio. EUR und lag damit 11,1% unter dem Vorjahr (3 Monate 2012: 25,5 Mio. EUR).

#### INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2013 investierten wir 1,1 Mio. EUR (3 Monate 2012: 1,4 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 17,9 Mio. EUR in Sachanlagen (3 Monate 2012: 11,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich hierbei um Investitionen in die Modernisierung der Fertigung und Verwaltung sowie Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen lagen im ersten Quartal 2013 bei 16,7 Mio. EUR (3 Monate 2012: 15,0 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 114%, sodass sich das Anlagevermögen netto um 2,3 Mio. EUR erhöhte.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 verzeichneten wir einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 8,3 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 35,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen die geringere Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 25,5 Mio. EUR (3 Monate 2012: 69,3 Mio. EUR) beigetragen. Ebenfalls hat sich der stärkere Anstieg der Vorräte mit 36,8 Mio. EUR (3 Monate 2012: 27,8 Mio. EUR) negativ ausgewirkt. Zudem hat sich das um Abschreibungen, zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen korrigierte



Ergebnis nach Ertragsteuern um 11,6 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR verringert. Gegenläufig haben sich der höhere Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten mit 36,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 27,2 Mio. EUR sowie der verminderte Anstieg der sonstigen Vermögenswerte mit 32,1 Mio. EUR (3 Monate 2012: 38,9 Mio. EUR) positiv ausgewirkt.

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 10,4 Mio. EUR (3 Monate 2012: 6,9 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 0,8 Mio. EUR (3 Monate 2012: 1,8 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 6,0 Mio. EUR (3 Monate 2012: 6,6 Mio. EUR) enthalten.

Aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen und Umbauten von Gebäuden am Standort Lübeck ist der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf 15,4 Mio. EUR (3 Monate 2012: 12,8 Mio. EUR) angestiegen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 21,8 Mio. EUR ist hauptsächlich durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25,0 Mio. EUR beeinflusst. Im Vorjahr hat dagegen der Rückkauf der 581.474 Genussscheine zu einem Mittelabfluss von 122,1 Mio. EUR (122,5 Mio. EUR inklusive der Nebenkosten) geführt und wirkte sich somit maßgeblich auf den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 120,9 Mio. EUR im Vorjahr aus.

Der Finanzmittelbestand zum 31. März 2013 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 13,6 Mio. EUR (31. März 2012: 15,2 Mio. EUR).

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 81 ff. beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich der Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Im ersten Quartal 2013 haben wir ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR getilgt. Zum 31. März 2013 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 286,0 Mio. EUR (31. Dezember 2012: 311,0 Mio. EUR).

### VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital stieg in den ersten drei Monaten 2013 um 35,6 Mio. EUR auf 765,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31. März 2013 auf 36,3 % (31. Dezember 2012: 34,7%).

Die Bilanzsumme hat sich in den ersten drei Monaten 2013 um 5,6 Mio. EUR auf 2.105,7 Mio. EUR erhöht. Höhere Vorratsbestände (+38,2 Mio. EUR) und kurzfristige sonstige Vermögenswerte (+27,4 Mio. EUR) wurden nur teilweise durch geringere liquide Mittel (-43,5 Mio. EUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-21,1 Mio. EUR) kompensiert. Auf der Passivseite stieg vor allem das Eigenkapital (35,6 Mio. EUR), während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken (-25,9 Mio. EUR).

Zum 31. März 2013 erzielten wir einen Träger Value Added (DVA, 12 Monate rollierend) in Höhe von 142,1 Mio. EUR (31. März 2012: 138,9 Mio. EUR), eine Steigerung von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kapitalkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % zu, da das durchschnittlich investierte Kapital auf 902,8 Mio. EUR stieg. Hauptimpuls für die Steigerung des DVA war das verbesserte EBIT im vierten Quartal 2012.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

				Drei Monate
		2013	2012	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>363,9</b>	<b>348,6</b>	<b>+ 4,4</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>336,4</b>	<b>328,8</b>	<b>+ 2,3</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>341,0</b>	<b>337,6</b>	<b>+ 1,0</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>34,0</b>	<b>34,5</b>	<b>- 1,4</b>
Abschreibungen	Mio. €	- 6,3	- 6,4	- 0,4
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>27,7</b>	<b>28,2</b>	<b>- 1,6</b>
FuE-Aufwendungen	Mio. €	33,7	31,7	+ 6,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	- 6,7	27,3	- 124,6
Investitionen	Mio. €	6,3	4,4	+ 43,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4,5,6</sup>	Mio. €	620,4	543,7	+ 14,1
Net Working Capital <sup>1,7</sup>	Mio. €	366,2	274,3	+ 33,5
EBIT <sup>3</sup> / Umsatz	%	8,1	8,3	
EBIT <sup>3,8</sup> / Capital Employed <sup>1,4,5,6</sup> (ROCE)	%	29,8	34,8	
DVA <sup>4,5,9</sup>	Mio. €	133,7	141,3	- 5,4
<b>Mitarbeiter gesamt<sup>1</sup></b>		<b>7.051</b>	<b>6.790</b>	<b>+ 3,8</b>

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 31. März<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).<sup>6</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>7</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>8</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>9</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €				Drei Monate	
	2013	2012	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	
Deutschland	77,8	81,0	-3,9	-3,9	
Übriges Europa	107,2	109,2	-1,8	-1,4	
Amerika	81,1	64,9	+24,8	+25,0	
Asien-Pazifik	66,3	58,4	+13,5	+16,4	
Sonstige	31,5	35,1	-10,3	-9,3	
<b>Gesamt</b>	<b>363,9</b>	<b>348,6</b>	<b>+4,4</b>	<b>+5,1</b>	

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stiegen die Aufträge im ersten Quartal währungsbereinigt um 5,1 %.

Den stärksten Anstieg verzeichneten wir in der Nachfrage nach Krankenhauszubehör. Auch die Aufträge im Patientenmonitoring und -Datenmanagement stiegen deutlich an, insbesondere aus der Region Amerika. Stark gefragt waren ebenfalls unsere Anästhesiegeräte; hier wuchsen wir in allen Regionen außer in Europa, das im Vorjahr allerdings eine sehr hohe Nachfrage aus Russland verbucht hatte. Die Aufträge im Servicegeschäft stiegen leicht an, wobei der Anstieg ebenfalls außerhalb Europas zu verzeichnen war. Der Auftragseingang für Produkte der Beatmung und der Wärmetherapie war nahezu unverändert. Rückläufig waren hingegen die Aufträge im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme.

In Deutschland ging der Auftragseingang um 3,9 % zurück. Dieser Rückgang ist insbesondere auf geringere Nachfrage aus dem Bereich Patienten-Monitoring und dem eher zyklischen Projektgeschäft für Krankenhaus-Infrastruktursysteme zurückzuführen.

Leicht rückläufig war der Auftragseingang in der Region Übriges Europa. Eine stärkere Nachfrage aus den Niederlanden, Polen und Österreich konnte den Rückgang in Frankreich und Spanien nicht ganz ausgleichen. Auch in Russland gingen die Aufträge gegenüber dem sehr starken Vorjahresquartal zurück.

In der Region Amerika legte der Auftragseingang im ersten Quartal deutlich um währungsbereinigt 25,0% zu. Mit fast 40% Zuwachs war die Nachfrage in den USA besonders stark. Gefragt waren insbesondere Anästhesie- und Beatmungsgeräte. In Venezuela verbuchten wir einen Großauftrag für Beatmungsgeräte, Wärmetherapie-Geräte und Patienten-Monitoring.

In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir erneut ein zweistelliges Wachstum bei den Aufträgen von währungsbereinigt 16,4%. In China wuchs der Auftragseingang um 13,2%; besonders gefragt waren hier Anästhesiegeräte. Auch in Australien und Vietnam stieg die Nachfrage.

Die Region Sonstige konnte insbesondere in Saudi-Arabien im ersten Quartal nicht an das starke Wachstum im Vorjahr anknüpfen. Der Auftragseingang ging in dieser Region währungsbereinigt um 9,3% zurück, auch wenn wir eine gute Nachfrage aus Ägypten und Libyen verzeichnen konnten.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	51,1	53,4	-4,3	-4,3
Übriges Europa	90,3	99,3	-9,1	-8,9
Amerika	91,9	73,8	+24,5	+21,3
Asien-Pazifik	70,2	56,5	+24,2	+20,3
Sonstige	32,9	45,7	-28,1	-28,5
<b>Gesamt</b>	<b>336,4</b>	<b>328,8</b>	<b>+2,3</b>	<b>+0,9</b>

Der Auftragsbestand in der Medizintechnik lag am 31. März 2013 mit 336,4 Mio. EUR währungsbereinigt 0,9% über dem Vorjahreswert (31. März 2012: 328,8 Mio. EUR). In Deutschland sowie in Europa war der Auftragsbestand rückläufig, während in der Region Asien-Pazifik und in der Region Amerika ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war.

Die Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft war mit 2,8 Monaten unverändert (31. März 2012: 2,8 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

**UMSATZ**

in Mio. €	Drei Monate			
	2013	2012	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	64,1	69,0	- 7,1	- 7,1
Übriges Europa	108,5	106,8	+ 1,6	+ 2,1
Amerika	68,3	71,8	- 4,9	- 4,5
Asien-Pazifik	67,9	63,6	+ 6,8	+ 10,1
Sonstige	32,2	26,4	+ 21,8	+ 23,4
<b>Gesamt</b>	<b>341,0</b>	<b>337,6</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>+ 2,0</b>

Im ersten Quartal 2013 stieg unser Umsatz in der Medizintechnik währungsbereinigt um 2,0 % an.

Einen deutlichen Anstieg verzeichneten wir beim Geschäft mit Krankenhauszubehör und Anästhesiegeräten. Auch den Umsatz mit Krankenhaus-Infrastruktursystemen konnten wir steigern. Beim Servicegeschäft wie auch bei der Beatmung und Wärmetherapie war der Umsatz nahezu unverändert. Zurückgegangen ist lediglich das Geschäft beim Patientenmonitoring und -Datenmanagement. Allerdings hatten wir hier im Vorjahr in der Region Amerika infolge eines Großauftrags deutlich zugelegt.

In Deutschland ging der Umsatz um 7,1 % zurück. Ein Anstieg im Geschäft mit Zubehör konnte den Rückgang im Gerätegeschäft, insbesondere bei Anästhesieprodukten sowie Patientenmonitoring und -Datenmanagement, nicht ausgleichen.

In der Region Übriges Europa stiegen die Umsätze leicht an. Dies war insbesondere auf die Auslieferung von Aufträgen aus dem Vorquartal nach Russland und Polen zurückzuführen. In Südeuropa verbuchten wir einen Umsatzrückgang.

Der Umsatz in der Region Amerika ging währungsbereinigt um 4,5 % zurück. Der Umsatzanstieg in den USA und in Argentinien konnte Rückgänge bei den Auslieferungen nach Mexiko, Kanada und Chile nicht ausgleichen.

Zweistellige Umsatzzuwächse erwirtschafteten wir einmal mehr in der Region Asien-Pazifik. Der Umsatz stieg hier im ersten Quartal währungsbereinigt um 10,1 % an. Insbesondere die Auslieferungen nach Japan und China legten deutlich zu.

In der Region Sonstige stieg unser Umsatz währungsbereinigt um 23,4%. Im Wesentlichen war dies auf Auslieferungen im Zusammenhang mit dem Programm des Gesundheitsministeriums in Saudi-Arabien zurückzuführen. Aber auch in Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Kuwait legte der Umsatz zu.

#### ERGEBNIS

Im ersten Quartal 2013 lag die Bruttomarge des Unternehmensbereichs Medizintechnik über dem Vorjahresniveau. Ein vorteilhafter Länder- und Produktmix, geringere Gewährleistungskosten sowie margenschwächere Großprojekte im Vorjahresquartal führten zu einer vergleichsweise höheren Marge. Darüber hinaus stärkten auch höhere Umsätze das Bruttoergebnis. Währungseffekte wirkten hingegen margendämpfend.

Aufgrund höherer Funktionskosten lag das Ergebnis insgesamt jedoch unter dem Vorjahr. Eine weitere Stärkung der Vertriebsorganisation sowie volumenbedingt höhere Kosten für Frachten steigerten die Vertriebskosten. Dazu investierten wir planmäßig in die Forschung und Entwicklung und erhöhten die entsprechenden Aufwendungen um 6,5% (währungsbereinigt: 6,0%).

Vor diesem Hintergrund verminderte sich das EBIT des Unternehmensbereichs Medizintechnik um 1,6% auf 27,7 Mio. EUR (3 Monate 2012: 28,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 8,1% (3 Monate 2012: 8,3%).

#### INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2013 investierten wir in der Medizintechnik 0,2 Mio. EUR (3 Monate 2012: 0,1 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte sowie 6,1 Mio. EUR in Sachanlagen (3 Monate 2012: 4,3 Mio. EUR). Im Wesentlichen handelte es sich um Ersatzinvestitionen. Darüber hinaus investierten wir unter anderem weitere 0,4 Mio. EUR in die Anfangsphase des Baus eines neuen Produktions- und Verwaltungsgebäude in China und 0,2 Mio. EUR in die neue Vertriebsgesellschaft in Panama. Im ersten Quartal 2013 betragen die Abschreibungen 6,3 Mio. EUR. Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu annähernd 100%, sodass sich das Anlagevermögen netto nur minimal veränderte.

#### VERMÖGENSLAGE

Das Capital Employed erhöhte sich zum 31. März 2013 um 76,7 Mio. EUR auf 620,4 Mio. EUR (31. März 2012: 543,7 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein teilweise volumenbedingter Anstieg der Forderungen und der Bestände. Auch im Verhältnis zum Umsatz waren die Bestände und die Forderungen höher als im Vorjahr, sodass sich die Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) um 2,8 Tage auf 119,1



Tage verschlechterten. Im ersten Quartal 2013 entwickelte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit –6,7 Mio. EUR negativ (3 Monate 2012: 27,3 Mio. EUR). Der Wesentliche Grund hierfür war ein geringerer Abbau der Forderungen als in der Vergleichsperiode.

Unser DVA in der Medizintechnik fiel in den 12 Monaten zum 31. März 2013 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 7,6 Mio. EUR auf 133,7 Mio. EUR (12 Monate zum 31. März 2012: 141,3 Mio. EUR). Der Haupttreiber für das niedrigere DVA war das um fast 5 Mio. EUR geringere EBIT (12 Monate rollierend). Auch das durchschnittlich höhere Capital Employed wirkte sich negativ auf das DVA aus (rund 3 Mio. EUR).

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

				Drei Monate
		2013	2012	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>215,5</b>	<b>209,9</b>	<b>+ 2,7</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>189,0</b>	<b>152,2</b>	<b>+ 24,1</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>200,8</b>	<b>199,5</b>	<b>+ 0,6</b>
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>24,8</b>	<b>33,2</b>	<b>- 25,5</b>
Abschreibungen	Mio. €	- 6,3	- 5,8	+ 9,1
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>18,4</b>	<b>27,4</b>	<b>- 32,8</b>
FuE-Aufwendungen	Mio. €	14,0	13,8	+ 1,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	7,1	25,4	- 72,2
Investitionen	Mio. €	8,5	6,5	+ 29,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4,5,6</sup>	Mio. €	214,7	193,0	+ 11,3
Net Working Capital <sup>1,7</sup>	Mio. €	139,7	119,6	+ 16,8
EBIT <sup>3</sup> /Umsatz	%	9,2	13,7	
EBIT <sup>3,8</sup> /Capital Employed <sup>1,4,5,6</sup> (ROCE)	%	41,1	42,4	
DVA <sup>4,5,9</sup>	Mio. €	69,7	63,5	+ 9,7
Mitarbeiter gesamt <sup>1</sup>		4.851	4.642	+ 4,5

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 31. März<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).<sup>6</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>7</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital<sup>8</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>9</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

### AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	Drei Monate			
	2013	2012	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	48,1	42,6	+ 12,9	+ 12,9
Übriges Europa	89,6	84,2	+ 6,4	+ 6,8
Amerika	33,3	30,9	+ 7,8	+ 8,4
Asien-Pazifik	31,2	42,9	- 27,3	- 27,0
Sonstige	13,3	9,3	+ 43,0	+ 53,8
<b>Gesamt</b>	<b>215,5</b>	<b>209,9</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 3,4</b>

Im ersten Quartal stieg unser Auftragseingang im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 3,4%.

Beim Arbeitsschutz stieg die Nachfrage deutlich an, insbesondere für Geräte der mobilen Gasesstechnik. In der Betriebs- und Anlagensicherheit verzeichneten wir einen höheren Auftragseingang. Einem gestiegenen Bedarf aus dem Shutdown-Management stand hier eine geringere Nachfrage nach Produkten für stationäre Gasesstechnik gegenüber. Auch im Servicegeschäft legten die Aufträge zu. Bei unseren kundenspezifischen Systemlösungen blieb der Auftragseingang trotz eines Großauftrags aus der Schweiz unter dem Vorjahreswert, der zwei größere Aufträge aus Vietnam und Australien enthalten hatte. Im Behördengeschäft glich die gestiegene Nachfrage nach Alkoholmessgeräten den Rückgang von Produkten für Feuerwehren aus.

In der Region Deutschland erzielten wir im ersten Quartal mit 12,9% einen deutlichen Anstieg der Aufträge. Dazu trugen vor allem verschiedene Großaufträge im Segment Öl- und Gas- und der chemischen Industrie bei, beispielsweise über Produkte der mobilen Gasesstechnik. Positiv entwickelte sich auch der Bedarf an Produkten für Feuerwehren, insbesondere über den Brandschutzfachhandel.

Solides Wachstum verzeichneten wir mit einem Plus von währungsbereinigt 6,8% in der Region Übriges Europa. Einen wichtigen Beitrag leistete hier ein Großauftrag aus der Schweiz über Tunnelrettungszüge. Auch in Finnland, Belgien und den Niederlanden legte der Auftragseingang zu. In den südeuropäischen Ländern sowie in Frankreich machte sich weiterhin eine deutliche Zurückhaltung bei Investitionen in sicherheitstechnische Anlagen und Geräte bemerkbar.

In der Region Amerika stieg der Auftragseingang währungsbereinigt um 8,4%. Insbesondere in Süd- und Mittelamerika verzeichneten wir einen Anstieg der Nachfrage, so in Kolumbien, Brasilien und Mexiko. Auch in den USA verbuchten wir mehr Aufträge, wegen der Auftragseingang in Kanada nach dem starken Vorjahresquartal sank.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik entwickelte sich sehr schwach und ging währungsbereinigt um 27,0% zurück. Im Vorjahresquartal hatten wir Projektaufträge in Vietnam und Australien verbucht, die nicht kompensiert werden konnten. In Australien verzeichneten wir darüber hinaus eine geringere Nachfrage nach Produkten für die Feuerwehr. In China konnte ein Anstieg der Nachfrage nach Produkten der stationären Gasmestechnik den Rückgang bei Produkten für die Feuerwehr nicht ausgleichen. Auch in Indonesien und Japan gingen die Aufträge zurück.

In der Region Sonstige erzielten wir im ersten Quartal einen signifikanten Anstieg beim Auftragseingang. Währungsbereinigt stiegen die Aufträge hier um 53,8%. Dies war insbesondere auf ein starkes Wachstum in Südafrika und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie einen größeren Auftrag aus Sambia zurückzuführen.

#### AUFTRAGSBESTAND

in Mio. €	31. März 2013	31. März 2012	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
Deutschland	83,1	29,7	+ 179,8	+ 179,8
Übriges Europa	59,1	59,2	- 0,2	+ 0,0
Amerika	14,3	16,2	- 11,7	- 13,0
Asien-Pazifik	18,8	32,7	- 42,5	- 45,3
Sonstige	13,7	14,4	- 4,9	- 0,7
<b>Gesamt</b>	<b>189,0</b>	<b>152,2</b>	<b>+ 24,2</b>	<b>+ 23,9</b>

Unser Auftragsbestand lag am 31. März 2013 mit 189,0 Mio. EUR währungsbereinigt 23,9% über dem Vorjahreswert (31. März 2012: 152,2 Mio. EUR). Bereinigt um den Einfluss von Großprojekten wie die Tunnelrettungszüge ist der Auftragsbestand um 8,0% zurückgegangen.

Die um Großprojekte und Kurseinflüsse korrigierte Reichweite des Auftragsbestands für das Gerätegeschäft betrug 2,1 Monate (31. März 2012: 2,3 Monate). Diese Kennzahl basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der letzten zwölf Monate.

**UMSATZ**

in Mio. €	Drei Monate			
	2013	2012	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	42,5	39,5	+ 7,6	+ 7,6
Übriges Europa	79,8	82,6	- 3,4	- 3,1
Amerika	34,5	30,8	+ 12,0	+ 12,7
Asien-Pazifik	33,9	36,4	- 6,9	- 5,8
Sonstige	10,1	10,2	- 1,0	+ 4,9
<b>Gesamt</b>	<b>200,8</b>	<b>199,5</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 1,3</b>

Im ersten Quartal stieg unser Umsatz im Geschäftsbereich Sicherheitstechnik um währungsbereinigt 1,3 % an.

Das Wachstum im Gerätegeschäft kompensierte den Rückgang im Projektgeschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen. Im Gerätegeschäft entwickelte sich insbesondere die Nachfrage nach mobiler Gasmesstechnik positiv, während bei der stationären Gasmesstechnik ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Im Servicegeschäft legte der Umsatz zu.

In Deutschland wuchs der Umsatz um 7,6%. Insbesondere das Geschäft mit Produkten für die Feuerwehren sowie das Projektgeschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen entwickelten sich positiv. Mit Kunden in der chemischen Industrie erzielten wir im abgelaufenen Quartal einen höheren Umsatz bei mobilen Gasmessgeräten.

Die Region Übriges Europa verzeichnete einen Umsatzrückgang von währungsbereinigt 3,1%. In Russland konnten wir das Umsatzniveau des starken Vorjahresquartals nicht erreichen. Auch in Belgien ging unser Umsatz zurück, während wir in Polen und Bulgarien mit Produkten der mobilen Gasmesstechnik Zuwächse verzeichnen konnten. In den südeuropäischen Staaten ging der Umsatz im abgelaufenen Quartal zurück. Dies betraf neben Frankreich vor allem Italien und Spanien.

Einen deutlichen Umsatzanstieg von währungsbereinigt 12,7% erzielten wir in der Region Amerika. Dazu trugen insbesondere Auslieferungen von Produkten für die Feuerwehren sowie von Alkoholmessgeräten in den USA bei. In Brasilien stieg der Umsatz mit Produkten für Feuerwehren ebenfalls an.

Unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik ist im ersten Quartal währungsbereinigt um 5,8% zurückgegangen. Im Vorjahresquartal hatten wir in Australien einen hohen Umsatz im Bereich der Feuerwehren erzielt, der nicht kompensiert wurde. Auch in Malaysia und Japan gingen die Auslieferungen zurück. In China hingegen verbuchten wir einen Umsatzanstieg, insbesondere mit Produkten der mobilen Gasmesstechnik sowie mit kundenspezifischen Systemlösungen.

In der Region Sonstige stieg der Umsatz währungsbereinigt um 4,9%. Zuwächse erzielten wir in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

#### **ERGEBNIS**

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik erreichten wir in den Produktbereichen Arbeitsschutz und Betriebs- und Anlagensicherheit das Niveau der Vorjahresbruttomarge. Aufgrund von negativen Währungseffekten sowie einer Umsatzverschiebung im Behördengeschäft zu ertragsschwächeren Großprojekten verzeichneten wir in der Sicherheitstechnik insgesamt einen Rückgang der Bruttomarge (-2,8 Prozentpunkte).

Zusätzlich wurde das Ergebnis durch höhere Funktionskosten im Bereich Vertrieb und Verwaltung belastet. Neben zusätzlichen Vertriebsaktivitäten stiegen wie geplant die Aufwendungen zur Verbesserung unserer IT-Struktur.

Vor diesem Hintergrund sank das EBIT im Bereich Sicherheitstechnik auf 18,4 Mio. EUR (3 Monate 2012: 27,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge im ersten Quartal 2013 sank auf 9,2% (3 Monate 2012: 13,7%).

#### **INVESTITIONEN**

Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik investierten wir 0,1 Mio. EUR (3 Monate 2012: 0,3 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und 8,3 Mio. EUR (3 Monate 2012: 6,3 Mio. EUR) in Sachanlagen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein größeres Geschäftsvolumen für vermietete Geräte sowie Modernisierungsinvestitionen in der Fertigung in Lübeck zurückzuführen. Somit deckten die Investitionen die Abschreibungen zu 133,5% (3 Monate 2012: 112,4%) und das Anlagevermögen erhöhte sich netto um 2,1 Mio. EUR.

#### **FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Das Capital Employed der Sicherheitstechnik erhöhte sich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 11,3% auf 214,7 Mio. EUR (3 Monate 2012: 193,0 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist gleichermaßen durch einen Aufbau der Vorräte und einen Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet. Die Days Working Capital (Reichweite des

Betriebskapitals) betragen im Bereich Sicherheitstechnik 99,2 Tage und lagen 0,5 Tage über dem Vorjahreswert. Analog zur Erhöhung des Working Capital und des Ergebnisrückgangs reduzierte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf 7,1 Mio. EUR (3 Monate 2012: 25,4 Mio. EUR).

Unser DVA in der Sicherheitstechnik stieg um 6,2 Mio. EUR auf 69,7 Mio. EUR (3 Monate 2012: 63,5 Mio. EUR). Der Haupttreiber für den höheren DVA war das verbesserte EBIT (12 Monate rollierend) aufgrund des relativ starken EBIT im zweiten Halbjahr 2012.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGERWERK AG &amp; CO. KGAA / SONSTIGE UNTERNEHMEN

		Drei Monate		
		2013	2012	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>	<b>- 2,8</b>
<b>Auftragsbestand <sup>1</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3,6</b>	<b>3,7</b>	<b>- 2,8</b>
<b>EBITDA <sup>2</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>28,4</b>	<b>29,0</b>	<b>- 1,9</b>
Abschreibungen	Mio. €	- 4,0	- 2,9	+ 40,1
<b>EBIT <sup>3</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>24,4</b>	<b>26,1</b>	<b>- 6,5</b>
FuE-Aufwendungen	Mio. €	0,7	0,7	- 5,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	12,4	5,3	+ 137,0
Investitionen	Mio. €	4,2	2,1	+ 100,5
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>1,4</sup>	Mio. €	736,1	760,2	- 3,2
Net Working Capital <sup>1,5</sup>	Mio. €	- 37,3	- 23,7	- 57,4
Mitarbeiter gesamt <sup>1</sup>		805	682	+ 18,0

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 31. März<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>5</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital



## Geschäftsentwicklung Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen

### ERGEBNIS

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Obergesellschaft des Dräger-Konzerns. Zusammen mit den sonstigen Unternehmen erbringt sie Dienstleistungen für die Unternehmensbereiche Medizintechnik und Sicherheitstechnik und deren Gesellschaften.

Das EBIT der Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen verringerte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 auf 24,4 Mio. EUR (3 Monate 2012: 26,1 Mio. EUR). Diese Verschlechterung resultiert aus niedrigeren Ergebnisabführungsbeträgen für die ersten drei Monate 2013 in Höhe von 30,7 Mio. EUR (3 Monate 2012: 34,9 Mio. EUR), die im Wesentlichen auf die Dräger Medical GmbH sowie die Dräger Safety AG & Co. KGaA zurückzuführen sind.

### INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen in den ersten drei Monaten 2013 4,2 Mio. EUR (3 Monate 2012: 2,1 Mio. EUR). Diese Investitionen wurden im Wesentlichen vom Bereich Konzernimmobilien in die Verbesserung und Modernisierung von Gebäuden vorgenommen sowie für den Kauf von Software-Lizenzen.

## Forschung und Entwicklung

Unsere Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung (FuE) haben einen hohen Stellenwert und werden konsequent ausgebaut. Ziel ist es, den Anteil neuer Produkte am Gesamtumsatz weiter zu steigern und von der daraus resultierenden höheren Ertragskraft zu profitieren. Im ersten Quartal 2013 wendeten wir mit 48,4 Mio. EUR mehr dafür auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (46,2 Mio. EUR). Die FuE-Ausgaben erreichten 9,1% des Umsatzes (3 Monate 2012: 8,7%).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für FuE auf 33,7 Mio. EUR gesteigert (3 Monate 2012: 31,7 Mio. EUR). Im ersten Quartal investierten wir 9,9% des Umsatzes und damit mehr als in der Vorjahresperiode (3 Monate 2012: 9,4%). Schwerpunkt bleibt weiterhin die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin. Dabei steht die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt. Darüber hinaus ist die Aktualisierung mehrerer Produkte zur Erfüllung der RoHS II<sup>1</sup>-Richtlinie ein weiterer Fokus der Investitionen. Mit der ›Evita V 300‹ haben wir ein neues Intensivbeatmungsgerät auf den Markt

<sup>1</sup> EU-Richtlinie ›Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment

gebracht. Es bietet anspruchsvolle Beatmungsmöglichkeiten und ist um viele Modi und Applikationen von Dräger erweiterbar. Es lässt sich sowohl in eine intensivmedizinische Versorgungseinheit integrieren als auch beim Intensivtransport mitnehmen. Unsere Beatmungsgeräte ›V 500/VN 500‹ haben wir weiterentwickelt. Mit dem Release 2.30 haben wir die Qualität des Geräts optimiert, beispielsweise durch Verbesserung der Software und Verlagerungen von Gerätekomponenten zu strategisch wichtigen Zulieferern. Mit unserem neuen Transportinkubator ›GT 5400‹ bieten wir eine Komplettlösung für Intensivtransporte von Frühgeborenen. Das Gerät zeichnet sich durch eine gute Ergonomie aus. Es ist sowohl für den Boden- als auch für den Lufttransport zugelassen. Unsere ›Dräger Minimodule‹ messen alle Gase, die in der Anästhesie vorkommen. Die neuen Module wurden gegenüber dem Vorgängermodell deutlich verbessert. Sie sind kleiner und schneller in der Messung.

Im ersten Quartal 2013 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 14,0 Mio. EUR (3 Monate 2012: 13,8 Mio. EUR) für FuE aufgewendet. Dies entspricht 7,0 % des Umsatzes (9 Monate 2012: 6,9 %). Im abgelaufenen Quartal brachten wir den ersten von Dräger entwickelten Feuerwehrehelm ›Dräger HPS 7000‹ auf den Markt. In enger Kooperation mit Anwendern entwickelt, bietet er neben individuellem Trage- und Bedienkomfort auch eine optimale Systemintegration von Atemschutz sowie Lampen- und Kommunikationssystemen. Für das Produktdesign erhielt der ›HPS 7000‹ im ersten Quartal den ›red dot award 2013‹. Unser neu eingeführtes modulares ›Dräger X-dock‹ Prüfungssystem für tragbare Gasmessgeräte ermöglicht automatische Begasungstests und Justierungen bei verringertem Prüfgasverbrauch und verkürzten Testzeiten. Im Zusammenspiel mit dem Software-Tool (›X-dock Manager‹) können die gesammelten Daten des Kalibriersystems und der Gasmessgeräte ausgewertet und grafisch dargestellt werden. Das neue Mehrgasmessgerät ›Dräger X-am 2500‹ für ein bis vier Gase misst zuverlässig Sauerstoff, brennbare Gase und Dämpfe sowie weitere giftige Gase. Mit seiner schnellen und zuverlässigen Sensorik und der einfachen Handhabung sorgt es für hohe Sicherheit der Anwender bei niedrigen Betriebskosten. Mit zwei neuen Geräten zur Atemalkoholmessung, dem ›Dräger Alcotest 5510‹ und dem ›Dräger Alcotest 6820‹, haben wir unser Produktportfolio in diesem Segment erneuert sowie erweitert. Der ›Alcotest 5510‹ ist ein Basisatemalkoholmessgerät für die Polizei, während der ›Dräger Alcotest 6820‹ mit seiner beschleunigten Messung und dem erweiterten Datenspeicher zusätzlich auch für Arbeitsplatzanwendungen in der Industrie vorgesehen ist. Unser ›Dräger Drug Test 5000 STK 8‹ kann nun für die Untersuchung auf bis zu acht Substanzen in einem Analysevorgang verwendet werden.

## Personalbericht

Im 1. Quartal 2013 stieg der Personalaufwand im Konzern gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 6,4% auf 211 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus dem wachstumsbedingten Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen. Hierzu trug auch die im Jahr 2012 wirksam gewordene Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland bei. Die Personalkostenquote lag im 1. Quartal 2013 bei 39,5% (1. Quartal 2012: 37,5%).

### PERSONALAUFWAND<sup>1</sup>

in Tsd. €	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>175.235</b>	<b>164.486</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	30.458	29.777
Pensionsaufwendungen	5.293	4.005
	<b>210.986</b>	<b>198.268</b>

<sup>1</sup> Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

Am 31. März 2013 beschäftigten wir weltweit insgesamt 12.707 Mitarbeiter und somit 593 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (31. März 2012: 12.114), dies entspricht einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 4,9%. Im Inland waren dabei 334 Mitarbeiter mehr für Dräger tätig, während die Belegschaft im Ausland um 259 Beschäftigte anwuchs. Personal wurde vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung (+141), Produktion (+126, insbesondere durch die Übernahme von Zeitarbeitnehmern), Vertrieb (+99) sowie im Service (+71) aufgestockt. Am 31. März 2013 arbeiteten insgesamt 53,3% (31. März 2012: 53,7%) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

### ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	31. März 2013	31. Dezember 2012	31. März 2012
Unternehmensbereich Medizintechnik	7.051	6.948	6.790
Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	4.851	4.771	4.642
Drägerwerk AG & Co. KGaA und Sonstige Unternehmen	805	797	682
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>12.707</b>	<b>12.516</b>	<b>12.114</b>
Deutschland	5.937	5.821	5.603
Andere Länder	6.770	6.695	6.511
Fluktuation in % der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	4,0	4,3	4,7
Krankheitstage in % der Arbeitstage (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	3,4	3,5	3,1
Zeitarbeitnehmer in Deutschland	256	272	274

### RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2012 sind die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 68 ff. sowie die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf den Seiten 116 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2012 keine wesentlichen Veränderungen. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

### GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Am 19. April 2013 endete die Teilnahmephase für das Mitarbeiteraktienprogramm von Dräger, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben konnten. Aufgrund der von den Mitarbeitern erworbenen Aktien ergibt sich eine Anzahl von 6.847 Bonusaktien. Der Kauf dieser Bonusaktien erfolgt ab Mai 2013.

## Ausblick

### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft erholt sich langsam. Während in den Schwellenländern wieder ein höheres Wachstum erwartet wird, bleibt das Bild in den Industrieländern ambivalent. Wirtschaftsdaten aus den USA deuten auf eine leichte Belebung hin, die Nachhaltigkeit wird aber weiterhin durch den anhaltenden Budgetstreit in Washington in Frage gestellt. Deutliche Kürzungen der öffentlichen Ausgaben würden das US-Wachstum negativ beeinträchtigen. In Europa bleibt die wirtschaftliche Perspektive verhalten. Etliche südeuropäische Länder verharren in einer Rezession, und nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat sich die wirtschaftliche Schwäche auch auf Kernländer wie Frankreich ausgebreitet. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist mit einer leichten Verbesserung der Situation zu rechnen. Die Wahlen in Italien und die Diskussionen um das Zypern-Rettungspaket haben zudem die Eurokrise wieder stärker in den Vordergrund gebracht. Deutschland ist nur mit einem geringen Wachstum ins neue Jahr gestartet und wird 2013 deutlich weniger wachsen als im Vorjahr.

Der IWF hat seine Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft leicht gesenkt und erwartet nun für 2013 ein Wachstum von 3,3%. Insgesamt sieht der IWF drei unterschiedliche Geschwindigkeiten der wirtschaftlichen Erholung. Die Schwellen- und Entwicklungsländer wachsen wieder stärker. Innerhalb der Industrieländer läuft die Entwicklung

zunehmend auseinander. In den USA verbessert der zunehmende private Konsum die wirtschaftliche Perspektive. Für die Eurozone hat der IWF die Wachstumsprognose weiter zurückgenommen. Die Wirtschaft wird hier im Jahr 2013 erneut schrumpfen, wenn auch nicht so stark wie im Vorjahr.

#### **IWF-PROGNOSE VOM 16. APRIL 2013 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)**

in %	2013	2014
Weltwirtschaft	3,3	4,0
USA	1,9	3,0
Euroraum	-0,3	1,1
Deutschland	0,6	1,5
China	8,0	8,2

Quelle: IWF (Internationaler Währungsfonds)

#### **KÜNFTIGE MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG**

Die Nachfrage in den Medizintechnikmärkten wird von kurzfristigen Konjunkturschwankungen weniger beeinträchtigt werden und sollte sich aus unserer Sicht weiter stabil entwickeln. Die US-Gesundheitsreform wird sogar zusätzliche Ausgaben im Gesundheitswesen erfordern. Der asiatische Medizintechnikmarkt wird auch in 2013 mit rund 10% mehr als doppelt so schnell wie in der westlichen Welt wachsen. Dies ist bedingt durch das anhaltende Wachstum dieser Region, den hohen Anteil an der Weltbevölkerung und die schnell alternde Bevölkerung dort.

Das insgesamt immer noch relativ schwache globale Industriewachstum wird nach unserer Einschätzung die Nachfrage nach Ausrüstung für Arbeits- und Anlagensicherheit leicht dämpfen, was durch zunehmende Erhöhung der Sicherheitsanforderungen kompensiert wird. In den für uns relevanten Sicherheitstechnikmärkten in der Öl- und Gas-, Chemie- und Bergbauindustrie sind weiterhin sehr positive Impulse zu erwarten, da weltweit neue Energiequellen erschlossen werden, um den zusätzlichen Energiebedarf der Schwellenländer zu decken und eine größere Unabhängigkeit von Quellen aus dem Mittleren Osten zu erreichen. Für die im ersten Halbjahr noch verhaltene Dynamik der Chemieindustrie wird in der zweiten Jahreshälfte mehr Schwung erwartet. Dies gilt insbesondere auch für Deutschland. Ebenso erwarten wir einen langsam ansteigenden Abbau von Investitionsstaus im Bereich der Feuerwehr.

### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2012 (Seiten 126 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2013 und 2014 darlegt.

#### DRÄGER PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

	Erzielte Werte 2012	Prognose 2013 laut Geschäftsbericht	Aktuelle Prognose
Umsatz	währungsbereinigt +2,5 %	Wachstum zwischen 2 % – 4 %	Bestätigt
EBIT-Marge	9,7 %	Zwischen 8,0 % – 10,0 %	Bestätigt
<b>Weitere Prognosegrößen:</b>			
Bruttomarge	49,2 %	48,5 % – 49,5 %	Bestätigt
FuE-Aufwendungen	197,3 Mio. EUR	207 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	-33,2 Mio. EUR	leichte Verbesserung	Bestätigt
Steuerquote	31,2 %	29 % – 33 %	Bestätigt
Operativer Cashflow	77 %	70 % – 85 % des EBIT	Bestätigt
Investitionsvolumen	78,2 Mio. EUR	85 – 105 Mio. EUR	Bestätigt
Eigenkapitalquote	34,6 %	35 % – 38 %	Bestätigt
Nettoverschuldung	56,8 Mio. EUR	Verbesserung	Bestätigt

### GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER MANagements

Im Vorjahr ließ das Weltwirtschaftswachstum, beeinflusst durch eine nahezu weltweite Abschwächung, im Verlauf des Jahres deutlich nach. Die wirtschaftliche Erholung kommt nur langsam voran, sollte aber im weiteren Jahresverlauf an Breite gewinnen. In der Eurozone wird in der zweiten Jahreshälfte wieder mit etwas Wachstum gerechnet, auch wenn für das Gesamtjahr ein Minus bleiben wird.

Wir erwarten daher für unser Unternehmen für 2013, dass wir den Wachstumstrend der vergangenen Jahre fortsetzen und die im vorangegangenen Abschnitt im Detail dargelegten Prognosewerte erreichen. Für 2014 erwarten wir unverändert für beide Unternehmensbereiche – vorausgesetzt, die positive Entwicklung in den für uns relevanten Märkten setzt sich weiter fort – ein über der Marktentwicklung liegendes Umsatzwachstum und eine Steigerung der EBIT-Marge gegenüber 2013.

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 30. April 2013

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

## Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 31. März 2013

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012 (angepasste Werte)
Umsatzerlöse		533.846	529.280
Kosten der umgesetzten Leistungen		-263.191	-264.550
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>270.655</b>	<b>264.730</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-48.436	-46.227
Marketing- und Vertriebskosten		-149.602	-141.651
Allgemeine Verwaltungskosten		-34.118	-30.341
Sonstige betriebliche Erträge		1.497	1.535
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.284	-173
		<b>-231.943</b>	<b>-216.857</b>
		<b>38.712</b>	<b>47.873</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	186
Sonstiges Finanzergebnis		1.089	-1.294
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>7</b>	<b>1.089</b>	<b>-1.108</b>
<b>EBIT</b>		<b>39.801</b>	<b>46.765</b>
Zinsergebnis <sup>1</sup>	7	-6.450	-9.799
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern<sup>1</sup></b>		<b>33.351</b>	<b>36.966</b>
Ertragsteuern <sup>1</sup>	8	-10.701	-11.478
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern<sup>1</sup></b>		<b>22.650</b>	<b>25.488</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern<sup>1</sup></b>		<b>22.650</b>	<b>25.488</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		601	318
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>2</sup>		907	1.028
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis <sup>1</sup>		21.142	24.142
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie<sup>3</sup></b>			
je Vorzugsaktie (in €)		1,29	1,47
je Stammaktie (in €)		1,27	1,45
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie<sup>3</sup></b>			
je Vorzugsaktie (in €)		1,25	1,46
je Stammaktie (in €)		1,23	1,44
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>3</sup></b>			
je Vorzugsaktie (in €)		0,99	1,12
je Stammaktie (in €)		0,97	1,10
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>3</sup></b>			
je Vorzugsaktie (in €)		0,97	1,12
je Stammaktie (in €)		0,95	1,10



**GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012 (angepasste Werte)
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>22.650</b>	<b>25.488</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen <sup>1</sup>	11.084	277
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen <sup>1</sup>	-3.275	0
<b>Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden könnten</b>		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	4.586	-2.610
Erfolgsneutrale Veränderung aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	205	-161
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten		-4
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>12.600</b>	<b>-2.498</b>
<b>Gesamtergebnis<sup>1</sup></b>	<b>35.250</b>	<b>22.990</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	816	235
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1,2</sup>	907	1.028
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil <sup>1</sup>	33.527	21.727

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>2</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 1,60 EUR (31. März 2012: 1,80 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten drei Monate 2013 und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 15% (31. März 2012: rund 15%) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

Fußnote zu Tabelle Seite 38

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>2</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 1,60 EUR (31. März 2012: 1,80 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten drei Monate 2013 und der aktuellen Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 15% (31. März 2012: rund 15%) des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

<sup>3</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

	Anhang	31. März 2013	31. Dezember 2012 (angepasste Werte)	1. Januar 2012 (angepasste Werte)
in Tsd. €				
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	9	282.176	282.554	280.309
Sachanlagen <sup>1</sup>	9	282.076	278.370	273.421
Anteile an assoziierten Unternehmen		280	280	306
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.657	9.462	9.766
Latente Steueransprüche <sup>2</sup>		130.691	135.558	103.573
Langfristige sonstige Vermögenswerte <sup>1</sup>		4.062	4.129	21.955
<b>Langfristige Vermögenswerte<sup>2</sup></b>		<b>708.942</b>	<b>710.353</b>	<b>689.330</b>
Vorräte	10	401.064	362.872	340.292
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		579.121	600.269	586.488
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		27.172	21.974	19.883
Liquide Mittel		288.937	332.390	412.309
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		14.715	13.884	7.531
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	11	85.753	58.361	58.475
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.396.762</b>	<b>1.389.750</b>	<b>1.424.978</b>
<b>Summe Aktiva<sup>2</sup></b>		<b>2.105.704</b>	<b>2.100.103</b>	<b>2.114.308</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

<sup>2</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

	Anhang	31. März 2013	31. Dezember 2012 (angepasste Werte)	1. Januar 2012 (angepasste Werte)
<b>in Tsd. €</b>				
<b>Passiva</b>				
Gezeichnetes Kapital		42.266	42.266	42.266
Kapitalrücklage		158.098	158.098	158.098
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis <sup>1</sup>		522.087	491.890	471.732
Genussscheinkapital		29.497	29.497	50.405
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		5.750	1.174	2.549
Nicht beherrschende Anteile		7.552	6.736	6.535
<b>Eigenkapital<sup>1</sup></b>	<b>12</b>	<b>765.250</b>	<b>729.661</b>	<b>731.585</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		19.398	19.208	31.164
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	220.004	229.844	179.418
Langfristige sonstige Rückstellungen <sup>1</sup>	14	70.276	69.299	59.899
Langfristige verzinsliche Darlehen	15	232.730	282.911	365.266
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		5.910	6.133	8.849
Langfristige Ertragsteuerschulden <sup>2</sup>		10.982	2.317	562
Latente Steuerschulden		1.928	1.957	1.629
Langfristige sonstige Schulden		514	486	782
<b>Langfristige Schulden<sup>1</sup></b>		<b>561.742</b>	<b>612.155</b>	<b>647.569</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	14	212.297	224.553	228.199
Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	15	132.564	104.256	84.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		143.308	169.225	172.073
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden <sup>2</sup>		56.565	31.962	38.848
Kurzfristige Ertragsteuerschulden <sup>2</sup>		51.006	53.099	51.144
Kurzfristige sonstige Schulden <sup>2</sup>		182.972	175.192	160.371
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>778.712</b>	<b>758.287</b>	<b>735.154</b>
<b>Summe Passiva<sup>1</sup></b>		<b>2.105.704</b>	<b>2.100.103</b>	<b>2.114.308</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>2</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012 (angepasste Werte)
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Ergebnis nach Ertragsteuern <sup>1</sup>	22.650	25.488
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	16.733	15.000
– Abnahme der Rückstellungen <sup>1,2</sup>	– 11.712	– 8.779
+ / – Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen	– 2.713	4.805
– Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	– 113	– 188
– Zunahme der Vorräte	– 36.831	– 27.782
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.518	69.260
– Zunahme der sonstigen Aktiva <sup>1</sup>	– 32.080	– 38.943
– Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 26.196	– 30.181
+ Zunahme der sonstigen Passiva <sup>2</sup>	36.480	27.196
<b>Mittelabfluss / -zufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>– 8.264</b>	<b>35.876</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 1.115	– 1.561
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	136	12
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen <sup>1</sup>	– 14.949	– 11.364
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	398	835
– Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	– 62	– 1.038
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	201	356
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>– 15.391</b>	<b>– 12.760</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
– Auszahlungen aus dem Rückkauf von Genussscheinkapital	0	– 122.536
– Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	– 25.178	– 1.313
+ Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	3.583	3.755
– Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	– 218	– 105
– Auszahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	– 700
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>– 21.812</b>	<b>– 120.899</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr</b>	<b>– 45.467</b>	<b>– 97.783</b>
+ / – Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquididen Mittel	2.014	– 437
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	332.390	412.309
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>288.937</b>	<b>314.089</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 14f.

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.

<sup>2</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).

## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussscheinkapital	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
					Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
<b>in Tsd. €</b>											
<b>1. Januar 2012 (vor Anpassungen)</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>469.763</b>	<b>50.405</b>	<b>4.090</b>	<b>-1.520</b>	<b>-21</b>	<b>2.549</b>	<b>723.081</b>	<b>6.535</b>	<b>729.616</b>
Anpassungen			1.968					0	1.968		1.968
<b>1. Januar (nach Anpassungen)</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>471.732</b>	<b>50.405</b>	<b>4.090</b>	<b>-1.520</b>	<b>-21</b>	<b>2.549</b>	<b>725.050</b>	<b>6.535</b>	<b>731.585</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern			25.170					0	25.170	318	25.488
Sonstiges Ergebnis			277		-2.527	-161	-4	-2.692	-2.415	-83	-2.498
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>25.447</b>		<b>-2.527</b>	<b>-161</b>	<b>-4</b>	<b>-2.692</b>	<b>22.755</b>	<b>235</b>	<b>22.990</b>
Rückkauf Genussscheine (Eigenkapitalkomponente)			-64.269	-20.908				0	-85.177	0	-85.177
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust			-684					0	-684	-21	-705
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges			9					0	9		9
<b>31. März 2012</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>432.235</b>	<b>29.497</b>	<b>1.563</b>	<b>-1.681</b>	<b>-25</b>	<b>-143</b>	<b>661.953</b>	<b>6.749</b>	<b>668.702</b>
<b>1. Januar 2013</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>489.429</b>	<b>29.497</b>	<b>3.390</b>	<b>-2.228</b>	<b>12</b>	<b>1.174</b>	<b>720.464</b>	<b>6.736</b>	<b>727.200</b>
Anpassungen			2.460					0	2.460		2.460
<b>1. Januar (nach Anpassungen)</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>491.890</b>	<b>29.497</b>	<b>3.390</b>	<b>-2.228</b>	<b>12</b>	<b>1.174</b>	<b>722.925</b>	<b>6.736</b>	<b>729.661</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern			22.049					0	22.049	601	22.650
Sonstiges Ergebnis			7.810		4.371	205	0	4.576	12.386	215	12.601
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>29.859</b>		<b>4.371</b>	<b>205</b>	<b>0</b>	<b>4.576</b>	<b>34.435</b>	<b>816</b>	<b>35.251</b>
Veränderung Konsolidierungskreis/Sonstiges			338					0	338		338
<b>31. März 2013</b>	<b>42.266</b>	<b>158.098</b>	<b>522.087</b>	<b>29.497</b>	<b>7.761</b>	<b>-2.023</b>	<b>12</b>	<b>5.750</b>	<b>757.698</b>	<b>7.552</b>	<b>765.250</b>

## Anhang Dräger-Konzern zum 31. März 2013 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2013 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2012 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 149 ff. veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 3,5% (31. Dezember 2012: 3,25%) zugrunde gelegt, sodass die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesunken sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgende vom IASB veröffentlichte Änderung eines bestehenden Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, wird im Geschäftsjahr 2013 erstmals befolgt:

– Im Rahmen der Änderungen des IAS 1 ›Presentation of Items of Other Comprehensive Income (issued June 2011)‹ werden die einzelnen Posten des sonstigen Ergebnisses in Beträge unterteilt, die in den Gewinn und Verlust reklassifiziert werden können, und solche, bei denen keine Reklassifizierung erfolgt. Eine entsprechende Unterteilung soll auch für die auf diese Posten entfallenden Ertragsteuern erfolgen.

- Infolge der Änderungen des IAS 19 ›Employee Benefits (issued June 2011)‹ werden die erwarteten Erträge aus Fondsvermögen und der Zinsaufwand auf die Pensionsverpflichtungen durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Bei der Ermittlung der Nettozinskomponente wird der Zinssatz der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) auf die Nettoschuld angewandt. Zudem wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderung erfasst. Außerdem werden die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses hinsichtlich der Definition sowie des Erfassungszeitpunkts der zugehörigen Schuld geändert und die Angabe- und Erläuterungspflichten geändert und erweitert. Detaillierte Anpassungen können der Textziffer 4 dieses Anhangs entnommen werden.
- Die Anhangsangaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden durch die Änderungen des IFRS 7 ›Financial Instruments – Disclosures (issued December 2011)‹ im Jahresabschluss erweitert.
- Aufgrund der Anforderungen des IFRS 13 ›Fair value measurement (issued May 2011)‹ wird im Anhang beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind. Es erfolgt somit eine Erläuterung wie der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist, aber keine Erweiterung des Anwendungsbereichs der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.
- Im Rahmen der ›Improvements to IFRS 2009-2011 (issued May 2012)‹ sind Verbesserungen sowie Klarstellungen von Bilanzierungsfragen im IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34 veröffentlicht worden.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Änderungen bestehender Standards, die durch die EU bereits in europäisches Recht übernommen wurden, haben für Dräger keine Relevanz:

- Die Änderung des IFRS 1 ›First-time adoption of IFRS (issued December 2010)‹ beinhaltet zwei Anpassungen. Zum einen die Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender und zum anderen Vorschriften für die Aufstellung eines IFRS Abschlusses nach Geschäftsperioden, in denen die Aufstellung eines voll IFRS konformen Abschlusses wegen Hochinflation nicht möglich war.
- Die Änderung des IFRS 1 ›Government Loans (issued March 2012)‹ regelt, wie IFRS-Erstanwender zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS die Bilanzierung eines öffentlichen Darlehens abzubilden haben, das zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz gewährt wird. Durch diese Änderung erhält der IFRS 1 die gleiche Erleichterungsvorschrift, die auch der IAS 20 ›Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance‹ gewährt.
- Die Änderungen des IAS 12 ›Income Taxes (issued December 2010)‹ beinhalten eine Ausnahme für die Bilanzierung latenter Steuern auf die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.
- IFRIC 20 ›Stripping Costs in the Production Phase of Surface Mine (issued October 2012)‹ stellt klar, wann Kosten der Abraumbeseitigung als Vermögenswert anzusetzen sind und wie diese Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und in der Folge zu bilanzieren sind.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2014 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für

die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### **3 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 und gegenüber dem 31. März 2012 nicht wesentlich verändert. Die Konsolidierungsgrundsätze werden unverändert wie im Konzernabschluss 2012 angewendet.

### **4 ANWENDUNG DES IAS 19 (2011)**

Dräger hat im Geschäftsjahr 2013 die Änderungen des IAS 19 (2011) anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie von Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Zudem sind erweiterte Anhangsangaben im Jahresabschluss zu diesen Sachverhalten erforderlich.

Die Auswirkungen für Dräger hinsichtlich der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen bestehen darin, dass die Zinsaufwendungen der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) mit den erwarteten Erträgen aus Planvermögen zu einer Nettozinskomponente zusammengefasst werden. Bei der Ermittlung der Nettozinskomponente wird der Zinssatz der DBO auf den Nettobetrag aus DBO und Plan Asset angewandt. Eine weitere Änderung, die für Dräger derzeit keine bilanzielle Auswirkung hat, besteht in der Verpflichtung einer sofortigen erfolgswirksamen Erfassung eines verfallbaren, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands. Eine Erfassung über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit ist somit nicht mehr möglich. Die Abschaffung der Korridor-Methode hat ebenfalls keinen Einfluss auf die Bilanzierung von Dräger.

Die Änderungen hinsichtlich der Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen betreffen einerseits die Definition dieser Leistungen. Danach sind diese Leistungen nicht für zukünftige Leistungen des Arbeitnehmers zu zahlen, sondern ausschließlich aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Hier ergibt sich insbesondere eine veränderte Berücksichtigung des Aufstockungsbetrags von Altersteilzeitverträgen. Diese fallen nun unter die anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer und werden somit nicht mehr vollständig zum Zeitpunkt der Unterbreitung des Angebots, sondern rätierlich über den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst. Andererseits beinhalten die Änderungen eine Konkretisierung des Erfassungszeitpunkts der Verpflichtung. Dafür wird der Zeitpunkt näher bestimmt, zu dem sich das Unternehmen einem Plan zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses nicht mehr entziehen kann.

Die Änderungen des IAS 19 (2011) für Dräger wurden retrospektiv und in Übereinstimmung mit IAS 8 angewendet, sodass sich die folgenden Anpassungen der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 sowie des Vergleichszeitraums zum 31. März 2012 und 31. Dezember 2012 ergeben:



**ANPASSUNG DER VORJAHRESWERTE (BILANZ)**

in Tsd. €	1. Januar 2012 nach Anpassung	Anpassung	1. Januar 2012 vor Anpassung	31. Dezember 2012 nach Anpassung	Anpassung	31. Dezember 2012 vor Anpassung
Latente Steueransprüche	103.573	- 881	104.454	135.558	- 1.101	136.659
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>689.330</b>	<b>- 881</b>	<b>690.211</b>	<b>710.353</b>	<b>- 1.101</b>	<b>711.454</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.114.308</b>	<b>- 881</b>	<b>2.115.189</b>	<b>2.100.103</b>	<b>- 1.101</b>	<b>2.101.205</b>
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	471.732	1.968	469.763	491.890	2.460	489.429
<b>Eigenkapital</b>	<b>731.585</b>	<b>1.968</b>	<b>729.616</b>	<b>729.661</b>	<b>2.460</b>	<b>727.201</b>
Langfristige sonstige Rückstellungen	59.899	- 2.849	62.749	69.299	- 3.561	72.860
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>647.569</b>	<b>- 2.849</b>	<b>650.419</b>	<b>612.155</b>	<b>- 3.561</b>	<b>615.717</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.114.308</b>	<b>- 881</b>	<b>2.115.189</b>	<b>2.100.103</b>	<b>- 1.101</b>	<b>2.101.205</b>

**ANPASSUNG DER VORJAHRESWERTE (GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG)**

in Tsd. €	31. März 2012 nach Anpassung	Anpassung	31. März 2012 vor Anpassung
<b>EBIT</b>	<b>46.765</b>	<b>0</b>	<b>46.765</b>
Zinsergebnis	- 9.799	80	- 9.879
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>36.966</b>	<b>80</b>	<b>36.886</b>
Ertragsteuern	- 11.478	- 25	- 11.453
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>25.488</b>	<b>55</b>	<b>25.433</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>25.488</b>	<b>55</b>	<b>25.433</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	318		318
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern)	1.028		1.028
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	24.142	55	24.087
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>			
je Vorzugsaktie (in €)	1,47		1,47
je Stammaktie (in €)	1,45		1,45
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>			
je Vorzugsaktie (in €)	1,46		1,46
je Stammaktie (in €)	1,44		1,44
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung</b>			
je Vorzugsaktie (in €)	1,12		1,12
je Stammaktie (in €)	1,10		1,10
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung</b>			
je Vorzugsaktie (in €)	1,12		1,12
je Stammaktie (in €)	1,10		1,10

**ANPASSUNG DER VORJAHRESWERTE (GESAMTERGEBNISRECHNUNG)**

in Tsd. €	31. März 2012 nach Anpassung	Anpassung	31. März 2012 vor Anpassung
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>25.488</b>	<b>55</b>	<b>25.433</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	277	-80	357
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>-2.498</b>	<b>-80</b>	<b>-2.418</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>22.990</b>	<b>-25</b>	<b>23.015</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	235		235
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern)	1.028		1.028
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	21.727	-25	21.752

Hätte Dräger die Änderungen des IAS 19 (2011) zum 31. März 2013 nicht angewendet, wäre das Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2013 um rund 300 TEUR besser ausgefallen.

**5 MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM**

Im Februar hat der Vorstand entschieden, Mitarbeitern von Dräger in Deutschland im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms die Beteiligung am Unternehmen zu ermöglichen. Damit sollen die Identifikation mit dem Unternehmen sowie die Attraktivität von Dräger als Arbeitgeber gesteigert werden. Für jeweils drei vom Mitarbeiter erworbene Aktien wird eine Bonusaktie gewährt. Die Aktien unterliegen einer Haltefrist von zwei Jahren. Ein Verbleib des Mitarbeiters während dieser Haltefrist im Unternehmen ist nicht notwendig. Die Vorzugsaktien für das Programm werden am Kapitalmarkt erworben.

Die Teilnahmephase, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben können, begann am 2. April 2013 und endete am 19. April 2013. Eine Annahme des Angebots durch die Mitarbeiter ist somit zum Ende des ersten Quartals noch nicht erfolgt.



## 6 SEGMENTBERICHT

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik	
		Drei Monate 2013	Drei Monate 2012
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>363,9</b>	<b>348,6</b>
<b>Auftragsbestand<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>336,4</b>	<b>328,8</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	Mio. €	<b>341,0</b>	<b>337,6</b>
davon mit anderen Segmenten	Mio. €	0,2	0,6
davon mit konzernexternen Dritten	Mio. €	340,8	337,0
<b>EBITDA<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>34,0</b>	<b>34,5</b>
planmäßige Abschreibungen	Mio. €	-6,3	-6,4
<b>EBIT<sup>3</sup></b>	Mio. €	<b>27,7</b>	<b>28,2</b>
Zinsergebnis <sup>4</sup>	Mio. €		
Ertragsteuern <sup>4</sup>	Mio. €		
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern<sup>4</sup></b>	Mio. €		
davon Ergebnis von assoziierten Unternehmen	Mio. €		
<b>FuE-Aufwendungen</b>	Mio. €	<b>33,7</b>	<b>31,7</b>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	Mio. €	<b>-6,7</b>	<b>27,3</b>
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)<sup>1,4,5,6</sup></b>	Mio. €	<b>620,4</b>	<b>543,7</b>
<b>Vermögen<sup>1,4,5</sup></b>	Mio. €	<b>1.055,4</b>	<b>972,3</b>
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	Mio. €	-	-
<b>Schulden<sup>1,4,5</sup></b>	Mio. €	<b>418,0</b>	<b>393,6</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	Mio. €		
<b>Investitionen</b>	Mio. €	<b>6,3</b>	<b>4,4</b>
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	Mio. €	38,0	38,4
<b>EBIT<sup>3</sup> / Umsatz</b>	%	<b>8,1</b>	<b>8,3</b>
<b>EBIT<sup>3,7</sup> / Capital Employed<sup>1,4,5,6</sup> (ROCE)</b>	%	<b>29,8</b>	<b>34,8</b>
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten<sup>1</sup> / EBITDA<sup>2,7</sup></b>	Faktor		
<b>Gearing (Verschuldungskoeffizient)</b>	Faktor		
<b>DVA<sup>4,5,8</sup></b>	Mio. €	<b>133,7</b>	<b>141,3</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter<sup>1</sup></b>		<b>7.051</b>	<b>6.790</b>

<sup>1</sup> Wert per Stichtag 31. März<sup>2</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen, Abschreibungen<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen<sup>4</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 (2011) in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst.<sup>5</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Restatements angepasst (siehe hierzu Textziffer 3 des Anhangs im Geschäftsbericht 2012 des Dräger-Konzerns).<sup>6</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva<sup>7</sup> Wert der letzten zwölf Monate<sup>8</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich -cost of capital-

Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA / Sonstige Unternehmen		Konsolidierungen		Dräger-Konzern	
Drei Monate 2013	Drei Monate 2012	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012
215,5	209,9	3,6	3,7	-11,7	-11,4	571,3	550,9
189,0	152,2	0,0	0,0	-1,4	-1,1	524,0	479,9
200,8	199,5	3,6	3,7	-11,5	-11,6	533,8	529,3
8,3	7,9	3,0	3,1	-11,5	-11,6	-	-
192,5	191,7	0,6	0,6	-	-	533,8	529,3
24,8	33,2	28,4	29,0	-30,7	-34,9	56,5	61,8
-6,3	-5,8	-4,0	-2,9	-	-	-16,7	-15,0
18,4	27,4	24,4	26,1	-30,7	-34,9	39,8	46,8
						-6,5	-9,8
						-10,7	-11,5
						22,6	25,5
						0,0	0,2
14,0	13,8	0,7	0,7	-	-	48,4	46,2
7,1	25,4	12,6	5,3	-21,2	-22,2	-8,3	35,9
214,7	193,0	736,1	760,2	-617,0	-614,4	954,1	882,4
396,3	371,5	831,4	829,5	-640,7	-632,3	1.642,3	1.540,9
-	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	0,3	0,2
163,1	160,4	83,4	67,0	-39,6	-31,9	624,9	589,1
						78,2	138,9
8,5	6,5	4,2	2,1	-	-	19,0	13,0
20,6	22,9	13,6	9,0	0,0	4,4	72,2	74,7
9,2	13,7					7,5	8,8
41,1	42,4					23,4	24,7
						0,27	0,50
						0,10	0,21
69,7	63,5					142,1	138,9
4.851	4.642	805	682	-	-	12.707	12.114

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

#### EBIT/EBITDA

in Tsd. €	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012
Ergebnis nach Ertragsteuern	22.650	25.488
+ Zinsergebnis	6.450	9.799
+ Steuern vom Einkommen	10.701	11.478
<b>EBIT</b>	<b>39.801</b>	<b>46.765</b>
+ planmäßige Abschreibungen	16.685	15.038
<b>EBITDA</b>	<b>56.486</b>	<b>61.803</b>

#### INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
Bilanzsumme	2.105.704	2.025.136
– Aktive latente Steuern	– 130.691	– 124.540
– Liquide Mittel	– 288.937	– 314.089
– unverzinsliche Passiva	– 731.947	– 704.086
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>954.129</b>	<b>882.421</b>

#### VERMÖGEN

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
Bilanzsumme	2.105.704	2.025.136
– Übrige Finanzanlagen	– 3.805	– 3.215
– Aktive latente Steuern	– 130.691	– 124.540
– Steuererstattungsansprüche (lang- und kurzfristig)	– 39.947	– 42.376
– Liquide Mittel	– 288.937	– 314.089
<b>Vermögen</b>	<b>1.642.324</b>	<b>1.540.916</b>

#### SCHULDEN

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
Schulden lt. Bilanz	1.340.454	1.356.433
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	– 220.004	– 179.103
– Steuerschulden, Rückstellungen für Steuern und latente Steuerschulden	– 108.964	– 116.588
– Zinstragende Passiva	– 386.575	– 471.618
<b>Schulden</b>	<b>624.911</b>	<b>589.124</b>

**NETTOFINANZVERBINDLICHKEITEN**

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
Langfristige verzinsliche Darlehen	232.730	363.907
+ Kurzfristige Darlehen und Bankverbindlichkeiten	132.564	86.716
+ Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.883	2.358
– Liquide Mittel	–288.937	–314.089
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>78.240</b>	<b>138.892</b>

**NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN**

in Tsd. €	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012
Abschreibungen auf Vorräte	5.494	5.895
+ Verluste aus Wertberichtigungen auf Forderungen	1.108	–12
+ ergebniswirksame Zuführungen zu Rückstellungen	65.648	68.771
<b>Nicht zahlungswirksame Aufwendungen</b>	<b>72.250</b>	<b>74.654</b>

**DVA**

in Tsd. €	31. März 2013	31. März 2012
EBIT (der letzten zwölf Monate)	223.305	217.949
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des capital employed der letzten zwölf Monate)	–81.251	–79.078
<b>DVA</b>	<b>142.054</b>	<b>138.871</b>

Beim Gearing handelt es sich um das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in den Zeilen ›Capital Employed‹, ›Vermögen‹ und ›Schulden‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

**7 FINANZERGEBNIS****FINANZERGEBNIS**

in Tsd. €	Drei Monate 2013	Drei Monate 2012
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>1.089</b>	<b>–1.108</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	909	1.739
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–7.359	–11.538
<b>Zinsergebnis</b>	<b>–6.450</b>	<b>–9.799</b>

Die Veränderung des Zinsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr erfolgten Rückkauf von Genussscheinen und dem daraus resultierenden Zinsaufwand im Vorjahr von insgesamt 2.650 Tsd. EUR.

## 8 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten drei Monate 2013 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 31,5% (3 Monate 2012: 31,5%) ermittelt.

## 9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2013	Zugänge	Abgänge / Übrige Verwendungen	Abschreibungen	Buchwert 31. März 2013
Immaterielle Vermögenswerte	282.554	1.107	306	1.791	282.176
Sachanlagen	278.370	17.883	717	14.894	282.076

## 10 VORRÄTE

### VORRÄTE

in Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	215.109	194.956
Unfertige Erzeugnisse	69.250	57.585
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	114.667	109.272
Geleistete Anzahlungen	2.038	1.059
	<b>401.064</b>	<b>362.872</b>

## 11 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	31. März 2013	31. Dezember 2012
Aktive Rechnungsabgrenzung	34.734	19.802
Sonstige Steuererstattungsansprüche	25.215	18.884
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	25.804	19.675
	<b>85.753</b>	<b>58.361</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.



## 12 EIGENKAPITAL

### Gewinnrücklagen

Infolge des gestiegenen Zinsniveaus auf 3,5% (31. Dezember 2012: 3,25%) sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gestiegen. Der Nettobetrag der Änderung von 7.359 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

## 13 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 um 9.840 Tsd. EUR vermindert. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 3,25% auf 3,5% angepasst. Hieraus ergab sich nach Verrechnung mit dem Fondsvermögen ein versicherungsmathematischer Gewinn von 10.562 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 7.359 Tsd. EUR wurde im Eigenkapital erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

## 14 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 31. März 2013 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 35.873 Tsd. EUR (31. Dezember 2012: 36.067 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 31. März 2013 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 77.939 Tsd. EUR (31. Dezember 2012: 93.266 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 24.986 Tsd. EUR (31. Dezember 2012: 26.097 Tsd. EUR).

## 15 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN / KURZFRISTIGE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN

Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 50.000 Tsd. EUR ist von den langfristigen verzinslichen Darlehen in die kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten umgliedert worden.

Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 Tsd. EUR in den kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten wurde im Februar 2013 zurückgezahlt.

## 16 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

**BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN  
FINANZINSTRUMENTEN**

in Tsd. €	Bewertungsstufe	31. März 2013	31. Dezember 2012
<b>Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	Bewertungsstufe 2	3	14
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	Bewertungsstufe 2	3.744	939
Wertpapiere (langfristig)	Bewertungsstufe 1	623	623
<b>Schulden zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	Bewertungsstufe 2	3.225	3.438
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	Bewertungsstufe 2	7.411	499

**Bewertungsstufe 1:**

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten.

**Bewertungsstufe 2:**

Verwendung von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Bei den Derivaten von Dräger handelt es sich hauptsächlich um Devisentermingeschäfte. Die Bewertung erfolgt nach der Barwertmethode auf der Grundlage von Marktpreisen und Zinssätzen, die am Bilanzstichtag beobachtbar sind und von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Zinsderivate werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Einsatz aktueller Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven bewertet.

**Bewertungsstufe 3:**

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 16 Mio. EUR höher als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Finanzinstrumente entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

**17 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und die Dräger-Stiftung wurden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 Dienstleistungen in Höhe von 5 Tsd. EUR (3 Monate 2012: 10 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. März 2013 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (31. Dezember 2012: 1 Tsd. EUR).

Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, ist Mitarbeiterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, da diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt insbesondere auch die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen. Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. März 2013 Verbindlichkeiten in Höhe von 8,1 Mio. EUR.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

**18 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Am 19. April 2013 endete die Teilnahmephase für das Mitarbeiteraktienprogramm von Dräger, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben konnten. Aufgrund der von den Mitarbeitern erworbenen Aktien ergibt sich eine Anzahl von 6.847 Bonusaktien. Der Kauf dieser Bonusaktien erfolgt ab Mai 2013.

Lübeck, 30. April 2013

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Herbert Fehrecke  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

**FINANZKALENDER**

Bericht zum 31. März 2013, Telefonkonferenz, Lübeck	2. Mai 2013
Hauptversammlung Lübeck	3. Mai 2013
Bericht zum 30. Juni 2013, Telefonkonferenz, Lübeck	1. August 2013
Bericht zum 30. September 2013, Telefonkonferenz, Lübeck	31. Oktober 2013

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55  
23558 Lübeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

**Corporate Communications**

Tel. +49 451 882-3998  
Fax +49 451 882-3944

**Investor Relations**

Tel. +49 451 882-2685  
Fax +49 451 882-3296